

Frau Bergmann-Gries (SPD-Fraktion) stellte den Antrag vor.

Sie fügte hinzu, dass sie kurzfristig noch Kenntnis von dem Umstand erlangt habe, dass es sich bei den vorgesehenen Bäumen laut einer Anwohnerin um sehr allergene Pflanzen handeln soll.

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) wies darauf hin, dass die Verwaltung in der Beantwortung der CDU-Anfrage erklärt habe, warum die Baumbete zurückgebaut werden sollen. Sie habe ein Problem damit, dass die SPD-Fraktion nun beschließen lassen wolle, die Baumbete zu erhalten, obwohl die Verwaltung deutlich gemacht habe, dass dies mehr als problematisch sei.

Außerdem stünden noch viele Bürgerinformationsveranstaltungen aus, die aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht durchgeführt worden seien. Sie hätte gerne gewusst, wie die SPD-Fraktion den Bürgern erklären wolle, diesen Bereich nun allen anderen vorzuziehen.

Die Verwaltung habe in der Beantwortung der Anfrage angegeben, dass für Oktober eine Bürgerversammlung geplant sei. Es erschließe sich ihr nicht, warum man nun noch einmal beschließen solle, das Ganze kurzfristig durchzuführen, und das auch noch per Dringlichkeit.

Für diesen Antrag fehle ihr jegliches Verständnis.

Herr Metz (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagte, die Dringlichkeit sei seiner Auffassung nach schon gegeben, da in der Vorlage von einer Umsetzung im Oktober die Rede sei.

Er habe jedoch die Beantwortung der Anfrage auch so verstanden, dass der erste Beschlussvorschlag technisch gar nicht umsetzbar sei. Insofern sei er abzulehnen.

Frau Bergmann-Gries führte an, dass sich aus der Beantwortung nicht erschlossen habe, wie die Verwaltung gedenke, bei Wegfall der Baumbete an dieser Stelle verkehrstechnisch zu realisieren, dass es eine Anliegerstraße sein solle.

Herr Gleß sagte, die Verwaltung habe sich bewusst für diese Baumart entschieden, da insgesamt aufgrund der relativ kleinen Anzahl der Bäume an dieser Stelle das Risiko für allergene Belastungen als gering einzustufen sei. Aufgrund der Eingabe der Anwohnerin wolle man nun aber eine andere Leitbaumart wählen.

Die Bürgerversammlung sei für Oktober vorgesehen.

Die immer wieder angesprochenen Verkehrsthemen, zu hohe Geschwindigkeit und Schleichverkehr, werde man nicht über Baumpflanzungen lösen können. Er lege Wert darauf, die Themen Verkehr und Baumstandortsanierung nicht miteinander zu vermischen.

Herr Züll (FDP-Fraktion) meinte, die Straßen Holz- und Zedernweg würden immer wieder für neue spannende Diskussionen sorgen, und dies werde auch so bleiben. Seinen letzten Redebeitrag im UPV wolle er gerne dafür nutzen, um sich bei Ausschuss und Verwaltung zu bedanken und zu verabschieden.

Herr Metz bat um die Einschätzung der Verwaltung zum ersten Beschlussvorschlag.

Herr Kasper erklärte, dass zwei der drei Baumbete zwingend zurückzubauen seien, da

anderenfalls die gegenüberliegende Baumscheibe zur Anpflanzung zwei neuer Bäume nicht angelegt werden könne. Als Kompromissvorschlag biete die Verwaltung an, im Sinne der Verkehrsberuhigung die dritte Baumscheibe zu erhalten und dort ein Blühbeet bzw. eine niedrige, nicht tiefwurzelnde Begrünung einzurichten.

Herr Metz schlug vor, der Verwaltung mitzugeben, den Erhalt der einen Baumscheibe im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

Frau Bergmann-Gries erklärte sich damit einverstanden und zog den Antrag zurück.

Frau Feld-Wielpütz sagte, sie finde es gut, dass kein Beschluss gefasst worden sei, da man sonst der Bürgerinformationsveranstaltung vorgegriffen hätte.